

# **Protokoll zur Vorbereitung der Bürgerwerkstatt am 21.09.2016**

Dauer: von 18-19.30 Uhr

Anwesende: Hr. Plepla (Koordinator der Seniorenarbeit im Landkreis Unterallgäu),  
1. Bürgermeister Diebolder, 2. Bürgermeister Adelwarth, Pfarrer Metten, Brader Peter, Hänslar  
Martha, Stephan Hermine, Link Christa, Honold Ruth, Endres Gertrud, Riegg Angelika

Bürgermeister Diebolder begrüßte alle Anwesenden sowie Herrn Plepla und übergibt ihm das Wort.

Herr Plepla erklärt, dass das heutige Treffen zur Vorbereitung der Bürgerwerkstatt am 10.10.2016 dient. Jeder Beteiligte des lokalen Seniorenkonzeptes hat per E-mail eine schriftliche Zusammenfassung des Expertenworkshops vom 19.07.2016 erhalten. Dort wurden die zentralen Themen einer altersgerechten Quartiersentwicklung für die Gemeinde Lachen ausgearbeitet. Die Themen werden bei der Bürgerwerkstatt in 3 Tischrunden besprochen und sind wie folgt:

## **1. Tischrunde zum Themenfeld „Wohnen und Grundversorgung“**

Wohnprojekt für Jung und Alt, mit den Tischpaten Annemarie Menhild- Mayer und Anton Kößler

## **2. Tischrunde zum Themenfeld „Ortsnahe Unterstützung und Pflege“**

Organisierte Nachbarschaftshilfe, mit den Tischpaten Christa Link und Ruth Honold

## **3. Tischrunde zum Themenfeld „Beratung und soziale Netzwerke“**

verlässliche Beratungsstrukturen, mit den Tischpaten Gertrud Endres und Ulrike Kretzschmar

Diese 3 Themen sind die Hauptthemen, die Unterpunkte werden nach Bedarf mit den Bürgern diskutiert und besprochen. Die Bürger sollen so viel wie möglich mit einbezogen werden.

**Veranstaltungsort der Bürgerwerkstatt:** Saal im Gasthaus Lichtensteiger in Herbishofen.

**Beginn:** 18.30Uhr

es werden mit ca. 30-60 teilnehmenden Personen gerechnet

## **Ablauf der Bürgerwerkstatt:**

- es werden 3 Tischinseln für je ein Themenfeld gestaltet und mit einer Nummer versehen(1-3), pro Tisch sollten max. 10 Bürger sitzen. Sollten es mehr Bürger sein, muss 1 Thema auf 2 Tische verteilt werden (d.h. für 1 Thema teilen sich die 2 Tischpaten auf 2 Tische auf).
- jeder Bürger erhält zu Beginn eine Nummer (1-3) und wird dann dem dementsprechenden Tisch zugeteilt.
- Begrüßung durch 1. Bürgermeister Diebolder
- Einleitung durch Herrn Plepla (ca. 10-15min)
- Fr. Wenng (AfA) stellt den Bürgern die Thementische vor
- Bürger verteilen sich anschließend den Nummern nach an den jeweiligen Tischen
- die jeweiligen Tischpaten begrüßen die Bürger an den Tischen
- 1 Tischpate hat das Hauptthema vorbereitet und übernimmt die Gesprächsführung, der zweite Tischpate schreibt mit. Dabei sollte viel Zeit zur Diskussion geboten werden z.B. Grundsatzfragen stellen, nicht nur positives aufnehmen-gerne auch negatives, dazu wird die jeweilige Tischdecke mit Stichpunkten beschrieben (Dauer ca. 30min. pro Tisch).
- alle 3 Tische diskutieren dabei parallel zueinander. Die Bürger wechseln von Tisch zu Tisch bis sie alle Themen durch sind (nach Erfahrung von Hr. Plepla wird die Diskussion bei der 3. Runde deutlich weniger). Herr Plepla und Fr. Wenng halten sich während der Tischrunden im Hintergrund.

- 30 min. PAUSE mit Snacks
- während der Pause werden die gesammelten Informationen auf Flipchats und Plakate übertragen. Die beschriebenen Tischdecken und Plakate werden aufgehängt.
- nach der Pause stellen die Tischpaten ihre Ergebnisse im Plenum vor. Fr. Wenng hilft dabei themenbezogen.
- eine Teilnehmerliste geht durch, die Bürger können zusätzlich eintragen ob sie sich an bestimmten Arbeitsgruppen weiter am Projekt beteiligen möchten.
- Verabschiedung

## **Einladung zur Bürgerwerkstatt „Wohnen und Leben in Lachen“**

Nach einiger Diskussion in der Runde, beschließen die Anwesenden, dass die Einladung an die Bürger als farbiges Beilageblatt im Gemeindeblättle und eine kleine Variante davon auch im VG-Blatt erscheinen soll. Dabei soll auf der Einladung der Satz vermerkt werden „jetzt können wir mitentscheiden, wie wir im Alter wohnen möchten!“

Zusätzlich sollen die Vereinsvorstände eingeladen werden mit der Aufforderung, dass pro Verein 2 Teilnehmer gewünscht werden.

Außerdem sollen in der gesamten Gemeinde Plakate aufgehängt werden die neugierig und aufmerksam auf die „Bürgerwerkstatt“ machen. Alle Altersstufen sollen dabei angesprochen werden. Auch ist es wichtig, Bürger persönlich auf das Projekt anzusprechen und einzuladen. Laut Hr. Plepla sind Öffentlichkeitsarbeit und regelmäßige Presseberichte wichtige Faktoren für ein erfolgreiches Projektergebnis.

Hr. Kustermann aus Wolfertschwenden soll informiert werden, regelmäßig und zum Projekt aufbauend Zeitungsberichte einzustellen (Vorankündigung zur Bürgerwerkstatt, dann Bericht nach Bürgerwerkstatt.... ).

## **Organisatorisches:**

- **die Steuerungsgruppe trifft sich bereits um 18 Uhr im Gasthaus Lichtensteiger**

Hr. Plepla bringt folgendes mit: Beamer, Laptop, Stellwände zum Pinnen, Tischdecken, Stifte, Tischnummern und Nummern für Bürger, Fotoapparat, Teilnehmerliste  
die Gemeinde kümmert sich um: Flipchats, Verpflegung, Pressearbeit  
 eine Leinwand ist im Gasthaus Lichtensteiger vorhanden

## **Weitere Vorgehensweise/Nacharbeit:**

Im November trifft sich die Steuerungsgruppe des Seniorenkonzeptes mit Fr. Wenng um die teilnehmenden Bürger in Arbeitsgruppen einzuteilen. Außerdem werden die nächsten Schritte besprochen und Arbeitsgruppensitzungen geplant.

Die Arbeitsgruppen treffen sich in regelmäßigen Abständen ca. alle 4 Wochen. Dabei werden die gesammelten Wünsche und Anregungen der Bürgerwerkstatt aufgenommen und „konkretes“ in Angriff genommen. Unterstützt werden die Arbeitsgruppen von der AfA. Regelmäßige Absprachen untereinander fördern das Projekt.

Zusätzlich soll ein Analyseverfahren über Interviews, Fragebögen etc. stattfinden. Impulse hierfür gibt die AfA, die Auswertungen müssen selbst übernommen werden.  
 Wichtig ist, dass die Bürger immer über Ergebnisse oder Projekte informiert werden. Dafür ist das

Gemeindeblättle bestens geeignet und es wird überlegt ob generell ein farbiges Beiblatt als soziales Mitteilungsblatt beigelegt wird. Außerdem sollte auch die Homepage der Gemeinde Lachen stets aktuelle Informationen zum Seniorenkonzept beinhalten.

Herr Bürgermeister Diebolder bedankt sich bei Herrn Plepla und allen Anwesenden für ihr Engagement.

Protokollführer: Angelika Riegg